



Letzte Meldungen

- Japan: Erzeugerpreise im November bei +0,3 % gg. Vj. nach rev. +0,9 %
- Norwegischer Tanker im Roten Meer von Raketen getroffen
- China: Warten auf Signale für fiskalischen Stimulus 2024
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich
- Öl-Future (LCF) bei 71,8 USD/Barrel; Erdgas-Future bei 36,1 EUR/MWh

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory



Heute im Fokus: US-Verbraucherpreise

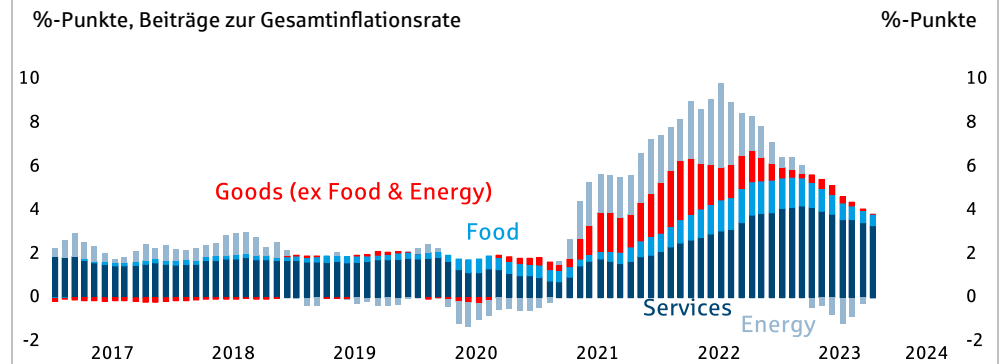
Am Vormittag steht hierzulande die **ZEW-Umfrage** zur Veröffentlichung an. Diese gibt nochmals Hinweise auf das kommende ifo Geschäftsklima Deutschland des laufenden Monats. Die Vorgaben für den Saldo der Konjunkturerwartungen sind gemischt. So ist der entsprechende sentix-Wert gesunken, wohingegen die Rekordstände am deutschen Aktienmarkt die Stimmung der vom ZEW befragten Analysten und Assetmanager positiv beeinflusst haben könnten. Wir mahnen dennoch vor allzu großem Optimismus, denn letztlich dürfte der Haushaltsstreit nach dem Karlsruher Urteil die konjunkturelle Perspektive zunächst getrübt haben.

Das größte Augenmerk gilt heute, im Vorfeld der morgigen Fed-Entscheidung, aber vermutlich den **US-Verbraucherpreisen**. Setzt sich der disinflationäre Trend fort? Vor allem Energiepreise haben in den letzten Monaten bereits für Entlastungen gesorgt und inzwischen ist auch der Preisauftrieb bei Waren ohne Energie und Lebensmittel sowie bei Lebensmitteln geringer geworden. Größter Treiber der Gesamtteuerung war

bis zuletzt der Sektorservices und dabei insbesondere die Komponente Wohnen. Somit dürfte die Kerninflation auch im November auf einem für Fed inakzeptabel hohen Niveau liegen, was die akuten Zinssenkungserwartungen der Marktteilnehmer auf die Probe stellen wird. Aber auch hier scheint der Zenit des Preisdrucks überwunden zu sein und der disinflationäre Trend dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen, auch wenn es wohl keine Entlastungen mehr von der Energiepreisfront gibt.

Kurz vor der **Ratssitzung der Europäischen Zentralbank** halten sich die Ratsmitglieder mit Einschätzungen zur wirtschaftlichen Lage und den geldpolitischen Perspektiven zurück, sodass wir auch von der Rede Villeroy de Galhau keine Impulse für das Marktgeschehen erwarten.

USA: Vor allem im Sektorservices noch hohe Preissteigerungen



Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------|--------|-------|-------|---------------|--------|-------|-------|------------------------|-------|------|-------|---------------------|-------|--------|--------|------------|--------|--------|--------|
| DAX | 16.794 | 0,21% | 2,38% | Bund-Future | 135,10 | 0,35% | 1,24% | Swap 10J | 2,74 | 0,00 | -0,25 | iboxx € Sub-Sov.* | 34,0 | 0,6 | 0,9 | EUR/CNY | 7,728 | 0,11% | 0,09% |
| EuroStoxx 50 | 4.540 | 0,37% | 2,84% | 2J-Rendite | 2,966 | 0,01 | 0,05 | iBoxx € Banks PS* | 85,3 | 0,2 | 3,1 | iBoxx € Cov. Bonds* | 32,9 | 0,3 | 0,6 | EUR/CHF | 0,944 | -0,13% | -0,04% |
| S&P 500 | 4.622 | 0,39% | 1,21% | 10J-Rendite | 2,234 | 0,00 | -0,08 | iBoxx Banks NPS* | 110,2 | 0,4 | 3,3 | EUR/USD | 1,077 | 0,07% | -0,25% | Gold (USD) | 1987,5 | 0,31% | -1,92% |
| Nikkei | 32.815 | 0,07% | 0,12% | US-Treas. 10J | 4,235 | 0,00 | -0,03 | iTraxx Senior Finan.** | 75,5 | -0,6 | -0,9 | EUR/GBP | 0,856 | -0,15% | -0,15% | Öl-Future | 71,8 | 0,64% | -2,06% |

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, Refinitiv, Helaba Research & Advisory

| Zeit | Land | Periode | Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse | Helaba | Konsens | Vorperiode |
|-------|------|---------|---|------------------|------------------|--------------------------|
| 11:00 | DE | Dez | ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen | 8,0 | 9,5 | 9,8 |
| 14:30 | US | Nov | Konsumentenpreise | +0,1 % +3,2 % | 0,0 % +3,1 % | 0,0 % Vm. +3,2 % Vj. |
| 14:30 | US | Nov | Konsumentenpreise ohne Energie und Nahrungsmittel | +0,2 % +3,9 % | +0,3 % +4,0 % | +0,2 % Vm. +4,0 % Vj. |
| 18:00 | EZ | | EZB-Rede: Villeroy de Galhau | | | |

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#). (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks)

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory



Markteinschätzung

Zum Auftakt der neuen Woche fehlte es an wegweisenden Impulsen sowohl aufseiten der Datenveröffentlichungen als auch vonseiten der Zentralbanken. Bange Blicke richten sich auf die **Notenbankentscheidungen** in den USA (morgen), der Eurozone und Großbritannien (beide Donnerstag), denn in den letzten Wochen haben die Zinssenkungserwartungen deutlich zugenommen. Um diese in diesem Ausmaß zu erhalten, bedarf es entsprechender Signale der Notenbanker. Es ist fraglich, ob es diese geben wird. Zwar geht es bei der Inflation in die richtige Richtung, die Kerninflation ist aber weiterhin zu hoch und der US-Arbeitsmarkt noch immer robust.

Übergeordnet ist das Bild beim **Bund-Future** konstruktiv, denn DMI und MACD stehen auf Kauf und der ADX ist hoch und noch steigend. Demgegenüber scheinen kurzfristig aber angesichts der überkauften Marktlage Risiken zu bestehen. RSI und Stochastic richten sich bereits gen Süden und nach dem Rücksetzer am Freitag vergangener Woche könnte sich eine erneut schwächere Kursentwicklung zeigen. Haltemarken finden sich bei 134,37 (Freitagstief) und bei 132,60 (21-Tagelinie) sowie am 38,2 %-Retracement bei 132,43. Einziger Widerstand ist das Kontrakthoch bei 135,81.

Gerade mit Blick auf die Zinssenkungserwartungen sind zuletzt Belastungsfaktoren für den **Euro** größer geworden. In den USA hatte der Arbeitsmarkt bereits leise Zweifel an den eskomptierten Zinssenkungen in den USA aufkommen lassen und diese könnten mit der Fed-Entscheidung nochmals verstärkt werden. Währenddessen haben konjunkturelle Daten in der Eurozone jüngst nicht überzeugt und ein Rückgang bei der ZEW-Umfrage würde den Euro zusätzlich belasten. Auch technisch betrachtet domi-

nieren die Kursrisiken. So stehen die quantitativen Indikatoren auf Verkauf oder geben nach. Zudem steht die 100-Tagelinie im Test und ein nachhaltiger Bruch würde Abwärtspotenzial bis 1,07 generieren. Widerstände zeigen sich bei 1,0800 und 1,8024.

Der **deutsche Leitindex** hat ein neues Allzeithoch (16.817) markiert. Die anstehenden Zinsentscheidungen werfen jedoch ihre Schatten voraus, wobei nicht damit gerechnet wird, dass sich das Leitzinsniveau dies- und jenseits des Atlantiks verändert. Wohl aber bauen die Akteure auf eine veränderte, mithin „dovische“, Kommunikation der Zentralbanker. Ob es wirklich dazu kommt, bleibt abzuwarten und so scheint auch vor dem Hintergrund der bisherigen Herbsttrally Rückschlagpotenzial zu bestehen. Signale einer überkauften Marktlage sind ebenfalls vorhanden und mahnen kurzfristig zur Vorsicht, während etwaige Rücksetzer als Chance verstanden werden können, denn DMI und MACD stehen auf Kauf.



Neues von Helaba Research & Advisory

- [ESG-OFFENLEGUNG BEI BANKEN GEWINNT AN PROFIL \(VIDEO\)](#)
- [AUSTRALISCHER DOLLAR: FREUNDLICHERE AUSSICHTEN](#)
- [FED UND EZB SORGEN FÜR ENTSPANNUNG IN SCHWELLENLÄNDERN](#)
- [MÄRKTE UND TRENDS 2024 – WELTWIRTSCHAFT IM UMSCHALTSPIEL](#)
- [GROßBRITANNIEN: RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT](#)
- [AKTIEN: UPDATE HELABA-BEST-INDIKATOR](#)
- [SSA & FINANCIALS – WEEKLY MARKET UPDATE](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory
Redaktion: Ulrich Wortberg
Verantwortlich: Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research & Advisory
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.